

weilen ungeschickt. Eine Probe davon ist eben bey dieser Stelle, und wir sind an solche Abtheilungen nicht gebunden. Währenden Gesichts kam Johanni vor, als ob er auf den Sand des Meeres träte, und da sahe er aus dem Meer ein Thier aufsteigen. Von der Insel Patmos aus ist das Meer gegen Morgen schmal und enge, nicht weit vom fustvesten Lande, aber gegen Abend hatte Johannes das weite Meer im Gesicht, und von dort her sahe er das Thier aufsteigen. Unter dem Bild der Thiere werden in den Weissagungen grosse Machten angedeutet: und weil das Meer, aus welchem dieses Thier aufsteiget, der Erden entgegen gesetzt wird, woraus hernach das andere Thier aufsteiget, so wird durch das Meer das Abendland oder Europa bedeutet, sonderlich aber Italien, als welches Land vor andern fast ganz mit dem Meer umgeben ist. Also behalten die drey Beh ihren Strich oder Zug von Morgen gegen Abend. Das erste war in Persien, das zweyte brach bey dem Euphrat aus, und so denn kommt es mit dem dritten weiter herüber. Es ist zwar bey dem dritten Beh der Satan der Principal, aber nächst ihm kommt gar vieles bey dem Beh auf das Thier an, weswegen auch die Beschreibung des Thiers in vielen Umständen eine Aehnlichkeit mit der Beschreibung der zwey vorigen Beh hat. Was mag nun das für ein Thier seyn? Nach der Ordnung der Weissagung sind wir herunter gekommen in das eilfte Jahr-

hund

hundert, da
in der Wü
ben. Noch
me schnell.
werthals 3
dem Meer
dienen sehr
macht wird.
im Meer la
Das Thier
beschrieben,
ben Köpfen
bindung m
Rom: die
erkennen es
Pabsts hal
helfen such
im eilften J
mit Rom v
thum. D
nicht wie d
ten Zeiten i
dern wie ei
walt untere
mit ward
Lande, die
rung einge
lmeist im
thum betre
Augen fäl
verfehlen:
Männern